

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erste Ausgabe wöchentl. 8 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf.
 Bei Nichterhalten der Zeitung insolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf
 Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5768 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 219 | Altensteig, Samstag den 19. September 1931 | 54. Jahrgang

Katastrophe der deutschen Bauwirtschaft

Die deutsche Bauwirtschaft ist in einem Ausmaße, wie es in der Geschichte der letzten 50 Jahre ohne Beispiel da-
 steht, von der Wirtschaftskrise betroffen.
 Der Wert der baugewerblichen Produktion, an der die
 übrige Industrie und der Handel mittelbar stark beteiligt
 sind, betrug in normaler Zeit über ein Viertel der gesamten
 industriellen Produktion oder ein Achtel des Volkseinkom-
 mens. Die normale volkswirtschaftliche Leistung der Bau-
 wirtschaft mit jährlich 8,5 Milliarden RM. steht unmitt-
 elbar hinter der Textilindustrie, die jährlich etwa 10 Mil-
 liarden RM. Werte produziert. Sie erhebt sich weit über
 die Gesamtleistung des Kohlenbergbaues und der Eisen-
 industrie. Jede Baumarktkrise pflanzt sich im gesamten
 Wirtschaftskörper fort. Ein Teil der Produktionskrump-
 fung anderer Industriezweige, ein Teil der Arbeitslosig-
 keit dieser Industrien ist von der Baumarktkrise mitver-
 ursacht.

Die Bauwirtschaft in dem genannten Umfange zählt etwa
 200 000 Betriebe, mit 2,5 Millionen Arbeitern und 220 000
 Angestellten. Sie ernährt rund ein Reintel des deutschen
 Volkes. Die Löhne der Arbeiter allein machen rund 70 bis
 80 Prozent des Wertes der errichteten Bauwerke aus, d. h.
 sie belaufen sich bei normaler Beschäftigung auf rund
 6,5 Milliarden RM. Jede Milliarde Produktionsausfall
 der Bauwirtschaft macht rund 350 000 Arbeiter arbeitslos.
 Die Arbeitslosigkeit in dem bedrohlichen Umfange, der seit
 über einem Jahre die Entfaltung von Staat und Wirt-
 schaft hemmt, erhält den weitest-
 hängsten Zustuß aus der
 Bauwirtschaft. Fast ein Viertel aller Arbeitslosen entfällt
 im Jahresdurchschnitt auf die Bauwirtschaft. Schon 1929
 waren 373 000 Baujahr- und Bauhilfsarbeiter arbeitslos.
 Seitdem ist das Beschäftigungs- und Produktionsvolumen
 um weitere 55 bis 60 Prozent eingeschrumpft. Der Rück-
 gang in der gleichen Zeit beträgt bei anderen Produktions-
 gattungen etwa 26,3 Prozent, bei den Verbrauchs-
 gattungen etwa 13,8 Prozent. Die Bauwirtschaft ist
 einer mehrfachen Einbuße fähig daher nach Schwere und
 Ausdehnung den eigentlichen Kern der Sonderkrise dar-
 durch die die Weltkrise in Deutschland so unheilvoll ver-
 schärft wird.

Über eine Million Arbeitslose in der Bauwirtschaft be-
 deuten beinahe eine Milliarde jährlicher Unterhaltungs-
 beiträge. Sie bedingen einen gewaltigen Steueranfall
 und bedrohen den Bestand der Sozialversicherung. Da die
 Bauwirtschaft besonders zahlreiche selbständige, mittlere und
 kleinere Betriebe aufweist, bedeutet ihr Zusammenbruch zu-
 gleich das Erliegen von Tausenden von Existenzen des
 Mittelstandes. Das bedingt wiederum Kaufkraftausfall,
 Steuerrückgang, soziale Not.

Nachdem die Bauwirtschaft lange Jahre der Tummel-
 platz zwangswirtschaftlicher Eingriffe ins Wirtschaftsleben
 war, nachdem gerade in ihr eine ganz außergewöhnlich
 große Steigerung der Löhne um rund 100 Prozent über
 Friedenslöhne stattgefunden hat, nachdem der Staat durch
 die Sondersteuer auf den Hausbau durch übermäßige Ka-
 pitalbesteuerung sie schädigte, hat er nun, ebenso wie die
 Gemeinden, über Nacht keine Baufinanzierungstätigkeit
 außerordentlich eingeschränkt, ohne ein brauchbares Ueber-
 gangsprogramm, ohne entsprechende Rückföhrnahme auf
 ihre Folgen.

Die Bauwirtschaft, sonst das Gewerbe, von dem die
 Ueberwindung früherer Wirtschaftskrisen ihren Ausgang
 nahm, ist so in ihrer natürlichen Funktion lahmgelegt.

Die sämtlichen Verbände der deutschen Bauwirtschaft for-
 dern daher mit Recht geschlossen, daß das bisherige Vor-
 gehen der öffentlichen Körperschaften einer Revision unter-
 liegen und daß ein vernünftiges Bauwirtschaftsprogramm
 aufgestellt und durchgeführt wird, mit einer planvolleren
 Ueberführung der noch bestehenden Reste von Zwangswirt-
 schaft in die freie Wirtschaft.

Zusammenstoß zwischen japanischen und chinesischen Truppen

70-80 Chinesen getötet

Tokio, 18. September. In der Umgebung von Mukden
 kam es gestern abend zu einem Zusammenstoß zwischen
 japanischen und chinesischen Truppen, nachdem die Chinesen
 versucht hatten, die Brücken der sübmandschurischen Eisen-
 bahn zu zerstören. Die Japaner nahmen die chinesische
 Garnison von Bettang gefangen.

Nach einer ergänzenden Meldung über den gestrigen
 Zusammenstoß zwischen japanischen und chinesischen Trup-
 pen eröffnete eine japanische Abteilung gestern abend das
 Feuer auf das Arsenal von Mukden. Im Anschluß daran
 beschloß sie auch das chinesische Lager und die Stadt. Von
 10 Uhr abends ab fielen alle zehn Minuten Granaten nieder,
 obwohl die Chinesen das Feuer nicht erwiderten. 70
 bis 80 chinesische Soldaten wurden getötet.

Genf und die Wirtschaftsfragen

Fortsetzung der Aussprache des Wirtschaftsausschusses — Ankündigung einer neuen Handelspolitik der Schweiz

Genf, 18. Sept. In der Aussprache des Wirtschaftsausschusses
 der Völkervereinigung lehrte der italienische Korporations-
 minister Bottai den Standpunkt der italienischen Regie-
 rung zur internationalen Handels- und Wirtschaftspolitik dar.
 Sehr scharf wandte sich der italienische Vertreter gegen Zoll-
 union und internationale Industrievereinbarungen. Solche
 Stapulierungen verhinderten eine harmonische Lösung des euro-
 päischen Wirtschaftssystems. Italien sei grundsätzlich auch gegen
 die Präferenzbehandlung, die nach Ansicht der italienischen Re-
 gierung mit der Reißbrennanklausel und den italienischen
 Interessen nicht vereinbar sei. Bottai lehnte sich für eine Inkraft-
 setzung der Genfer Handelskonvention ein.

Als Vertreter Großbritanniens betonte in der heutigen Aus-
 sprache des Wirtschaftsausschusses Sir Ador, der frühere Direktor
 der Finanz- und Wirtschaftsabteilung des Völkervereinigung,
 den Standpunkt des deutschen Vertreters, daß die Wirtschafts-
 und Finanzprobleme im Hinblick auf die jetzige Krise eng zu-
 sammenhängen. Er behalte sich vor, auf diese Fragen im weiteren
 Verlauf der Verhandlungen des Wirtschaftsausschusses besonders
 einzugehen. Diese Mittelungen werden allgem. so ge-
 deutet, daß Sir Ador die Absicht hat, noch besonders auf die Frage der
 Reparationen und internationalen Vereinbarungen einzugehen.
 Er sprach sich weiter ziemlich festlich über die französische Anre-
 gung internationaler Industrievereinbarungen aus. Der englische
 Vertreter sagte schließlich den deutschen Wünschen auf
 Herabsetzung gewisser Zölle entgegenkommend. In der Präferenz-
 frage äußerte sich Ador sehr zurückhaltend.

Als der Gouverneur der Mandchurie, Marshall
 Tchangjuehling, diese Nachricht erhielt, befahl er den
 chinesischen Truppen, die Waffen in die Waffendepots zu
 bringen, und das Feuer nicht zu erwidern. In Peking
 glaubt man, daß die japanischen Militärbehörden so unver-
 mutet gehandelt haben, um die Chinesen zu zwingen, die
 Angelegenheit des Hauptmanns Kalamura zu regeln, der
 dem japanischen Generalstab angehört und im Juni in
 der Mongolei ermordet wurde, angeblich von chinesischen
 Soldaten der Mukden Armee. Chinas Zögerung, auf
 die japanischen Proteste wegen der Ermordung Kalamuras
 zu antworten, rief größte Erbitterung in den militärischen
 Kreisen Japans hervor.

Was wird mit Dr. Curtius?

Berlin, 18. Sept. Wie dem Nachrichtenbüro des Bd.3. er-
 härt wird, ist es bisher ungewiß, ob Reichsaußenminister Dr.
 Curtius, der erst am Dienstag, den 22. September, aus Genf
 zurückkehrt, schon an der Sitzung der völkervereinigten Reichstags-
 fraktion teilnehmen kann, die am Mittwoch, den 23. September,
 in Hamburg stattfindet. Es wird in völkervereinigten Kreisen
 versichert, daß das Genfer Telegramm des Dr. Curtius, worin
 er ziemlich kritisch die Beachtung eines Votums seiner Partei
 über sein Verbleiben im Amte zurückgewiesen habe sollte, un-
 genau wiedergegeben sei. Andererseits sei es auch unwohlge-
 gen, daß die Deutsche Volkspartei von sich aus einen Schritt in
 dieser Angelegenheit tun werde. Man könne annehmen, daß
 Dr. Curtius seine Entschcheidung von den Unterhaltungen ab-
 hängig machen werde, die er mit dem Reichsanwalt führen wird,
 wobei es den Wünschen der Reichsregierung entsprechen dürfte,
 daß die Entschcheidung Dr. Curtius' erst nach dem Besuch der fran-
 zösischen Staatsmänner falle.

Die Kreditbedingungen für die österreichische Anleihe

Genf, 18. Sept. Oesterreich dürfte die Zustimmung des Völk-
 verbundes zu einer Anleihe erhalten. Der Finanzanschuß hat am
 Donnerstag seinen Bericht über die wirtschaftliche und finan-
 zielle Lage beendet, und es ist zu erwarten, daß der Völk-
 verbundrat den Bericht annehmen wird. Bundeskanzler Dr. Wu-
 rech ist nach Wien zurückgekehrt. Man hört, die österreichische
 Regierung habe ein Sparprogramm annehmen müssen, das u. a.
 folgendes enthält:

1. Herabsetzung der Gehälter der Staatsbeamten um 10 Pro-
 zent.
2. Scharfe Kontrolle der Finanzverwaltung der Länder und
 Gemeinden.
3. Aufgabe der bisherigen finanziellen Unterstützung der Post
 und Eisenbahn.
4. Herabsetzung des österreichischen Haushalts auf etwa zwei
 Milliarden Schilling.
5. Aenderung der bisherigen Sozialpolitik.

Der holländische Delegierte Colijn, kritisierte sehr scharf die
 bisherigen Arbeiten des Völkervereinigung auf wirtschaftlichem Ge-
 biet. Sodann äußerte Colijn schwerwiegende Bedenken gegen
 die französischen Zollabsichten; gegen die Präferenzen für Ge-
 treide werde Holland keinen Einspruch erheben, aber er möchte
 sich schon jetzt dagegen wenden, daß die Präferenzbehandlung auch
 auf andere Produkte ausgedehnt werde.

Der Direktor des Wirtschafts- und Handelsdepartements der
 schweizerischen Eidgenossenschaft, Studt, teilte mit, daß von fast
 sämtlichen Gruppen des Ständerates eine Eingabe an den Bun-
 desrat unterzeichnet worden sei, worin sofortige Maßnahmen
 zum Schutze der internationalen Wirtschaft gefordert würden.
 Die Rede des schweizerischen Delegierten wird in Völkervereinigung
 freilich so ausgelegt, daß sie die Ankündigung einer grundsätz-
 lichen Umkehr der Schweiz von ihrer bisherigen Handelspolitik
 bedeutet. Man befürchtet, daß die Schweiz zu einem System von
 Einfuhrverboten und Zollerhöhungen schreiten werde.

Das System der Handelsverträge habe Schiffbruch erlitten.
 Nirgends sei ein Fortschritt zu verzeichnen. Ueberall sehe man
 nur Rückschläge. Man lasse uns nicht verwehren, unseren inneren
 Markt zu schützen, der ständig steigenden Arbeitslosigkeit ent-
 gegenzutreten. Der Ausblick in die Zukunft ist düster. Die Lage
 der schweizerischen Wirtschaft umhat uns, unerschütterlich zu han-
 deln. Wir müssen vorübergehend einen neuen Weg einschlagen.
 Wir müssen eine neue Zollpolitik einschlagen. Wir verlangen
 hierzu nicht nur die juristische, sondern auch die moralische Frei-
 heit.

Dazu kommt die Einziehung eines „Betates“ bei der öster-
 reichischen Nationalbank durch den Völkervereinigung, zunächst auf un-
 bestimmte Zeit, der die Kontrolle über die österreichische Na-
 tionalbank übernimmt. Die Durchführung der Sparsätze ge-
 schieht unter Mitwirkung des Finanzanschlusses des Völk-
 verbundes und unter dessen Kontrolle.

Unter diesen Voraussetzungen hat Oesterreich Aussicht, einen
 Kredit zu bekommen. Es braucht ihn vor allem zur Rückzahlung
 des kurzfristigen Kredits, den es von England erhalten hat, als
 die Oesterreichische Kreditanstalt zusammengebrochen war und
 Frankreich seinen Expansionsversuch machte. Jetzt sind die Fran-
 zosen vorsichtiger geworden und lassen sich nicht mehr von
 Oesterreich ein Wagnisband antauchen wollen.

Zum Eisenbahnanschlag

Zwei verdächtige ungarische Kommunisten verhaftet
 Budapest, 17. Sept. Ein italienischer Chauffeur teilte der Po-
 lizei mit, daß vor vier Wochen zwei Arbeiter, die Schloßer Sa-
 lack und Resner, ihn aufgefordert hätten, für gutes Geld an ei-
 nem Bombenattentat teilzunehmen. Detektive ermittelten Sa-
 lack und Resner bald und stellten zunächst fest, daß beide Mit-
 glieder der kommunistischen Partei sind. In den Taschen des Sa-
 lack wurde ein Notizbuch entdeckt, das u. a. einen Situations-
 plan in dem Maßstab der Eisenbahnbrücke in Uiochi, ferner he-
 heimische Formeln für Schießbaumwolle und andere Sprengmittel
 enthielt. Bei der Vernehmung erklärte Salack, er sei Kom-
 munist aus Ueberzeugung und habe die Absicht gehabt, die Ver-
 teile mit sich selbst in die Luft zu sprengen, um hierdurch die Auf-
 merksamkeit der Öffentlichkeit auf das Elend der Arbeitslosen
 zu lenken. Da beide wegen kommunistischer Umtriebe bereits be-
 strafte sind, wurden sie von der politischen Polizei verhaftet, die
 nun eingehend nach ihrer Tätigkeit während der letzten Zeit for-
 schen wird.

Neues vom Tage

Kein Empfang Hitters beim Reichspräsidenten
 Berlin, 18. Sept. In einem Teil der Presse ist berichtet
 worden, daß der Reichspräsident den Führer der National-
 sozialistischen Partei, Adolf Hitler, empfangen werde. Von
 zuständiger Stelle werden diese Nachrichten als reine Kom-
 binationen bezeichnet, wenn auch die Ansicht vorherrscht, daß
 der Reichspräsident auch Hitler empfangen würde, wenn
 das beantragt würde.

Besprechungen über die Bankenaufsicht

Berlin, 18. Sept. Die Besprechungen des Reichsfinanz-
 ministers Dietrich mit dem Bankenausschuß über die vom
 Reichsfinanzministerium vorgelegene Regelung der Bankenaufsicht
 sind zu Ende geführt worden. Es scheint sich zu bestätigen,
 daß diese Angelegenheit und auch die vorliegende Aktien-
 reform schon in den nächsten Tagen durch Notverord-
 nung endgültig geregelt werden wird. Es verläutet, daß
 Preußen die Bankenaufsicht, wie sie vom Reichsfinanzministerium
 vorgegeben ist, nicht weit genug geht.



Italienischer Gegenbesuch in Berlin

Berlin, 18. Sept. In Rom verlautet, daß der italienische Außenminister Grandi den Besuch des Reichsanzlegers und des Reichsaussenministers in Rom Anfangs Oktober durch einen Besuch in Berlin erwidern werde.

Verhaftung eines deutschen Polizeioffiziers in Polen

Kattowitz, 18. Sept. Auf Antrag des Staatsanwalts des Bezirksgerichts in Kattowitz ist der deutsche Polizeihauptmann Rogan, der in Bochum stationiert ist, verhaftet worden.

Plan einer Reichsanleihe für Arbeitsbeschaffung

Berlin, 18. Sept. Unter den Finanzprojekten für die Arbeitsbeschaffung, die gegenwärtig von der Reichsregierung erwogen werden, befindet sich auch der Plan einer hundertfachen Reichsanleihe.

Geteilte Gehaltsablässe in Privatbetrieben nicht mehr statthaft

Berlin, 18. Sept. Das Reichsgesetzblatt Nr. 62 veröffentlicht eine Durchführungsverordnung, nach der der Paragraph 6 der Verordnung des Reichspräsidenten über die Ausschüttung von Dienstbesülden vom 18. Juli 1931 aufgehoben wird.

Die neue badische Regierung

Karlsruhe, 18. Sept. In der heutigen Nachmittagsitzung des badischen Landtages, in der die Beschlüsse des Haushaltsauschusses zum Spargutachten der badischen Regierung mit übergroßer Mehrheit angenommen wurden, erfolgte zum Schluß die Wahl der neuen badischen Regierung.

Die neuen Wege der schweizerischen Handelspolitik

Genève, 18. Sept. Aus der Rede Studis, des Vertreters der Schweiz im Wirtschaftsausschuß der Völkervereinigung, ist noch zu erwähnen, daß Studis in ihr erklärte, die Schweiz beachte nicht, ihre Einfuhrzölle zu erhöhen, sondern auf dem Wege von Kontinenten die Einfuhr zu vermindern.

Aus Stadt und Land

Altensteig den 19. September 1931.

Die Kartoffelernte ist bei uns nun überall im Gange. Das Kartoffelkraut ist abgestorben und es hat keinen Zweck mehr, die Kartoffeln länger in der Erde zu lassen.

Hausfrauenverein. Der Verein will sich auch dieses Jahr wieder in dankenswerter Weise der Mühe eines Fischlokals unterziehen. Da ein Fischgericht hervorragend nahrhaft und billig ist, wäre es sehr zu begrüßen, wenn recht viele die Gelegenheit benutzen würden.

Auszahlung der Beamtengehälter nur zur Hälfte. Nach einem Erlaß des Württ. Finanzministeriums an die staatlichen Besoldungsstellen über die Auszahlung der Dienstbezüge werden die auf 1. September d. J. vorauszahlbaren Dienst- und Versorgungsbezüge durchweg — also auch, wenn sie weniger als 200 RM. im Monat betragen — zunächst nur mit dem hälftigen Betrag ausbezahlt werden.

Die Abende

werden länger und das Bedürfnis nach einer täglichen Zeitung wird immer größer. Versäumen Sie deshalb nicht, die

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

zu bestellen. In ihrer Ueberflüssigkeit und Vielseitigkeit des Gebotenen ist sie den Familien in weitem Umkreis ein beliebter und unentbehrlicher täglicher Gast geworden.

heute noch!

Zum Matthäus-Tag. Der 21. September führt im Kalender den Namen Matthäusstag. Man sagt von ihm, daß er für das Wetter der nächsten Woche von ausschlaggebender Bedeutung sei.

Ragold, 19. September. (Vom Gemeinderat.) Der Ragoldbahnausschuß teilt mit, daß Zug 3084 Pforzheim ab 5.32 Uhr nach dem Fahrplänenwurf für das Winterhalbjahr in der gleichen Kurslage vorgehen sei wie bisher.

Das Stadtbauamt hat in der Zeit vom 26. August 1930 bis 24. August 1931 den Wasserverbrauch der Stadt an den beiden Reiterwägen gemessen. Es wurden entnommen aus der Niederdruckleitung 222.556 Kubikmeter, aus der Hochdruckleitung 47.182 Kubikmeter, zusammen 269.738 Kubikmeter.

Bad Teinach, 18. September. Am Donnerstagnachmittag verunglückte ein Herr und ein Fräulein aus Calw mit ihrem Motorrad beim Nehmen einer Kurve oberhalb des Lautenbachhofes an der Straße Bad Teinach-Oberkollwangen.

Schramberg, 18. September. Ein Zeichen der Zeit muß die neueste Bekanntmachung der hiesigen Schuhmacherzweigsinnung genannt werden. Dieselbe lautet: In Anbetracht der schweren Wirtschaftslage, Steuerlasten (mit 5 Prozent Verzugszinsen pro halben Monat), sowie Verzugszinsen unserer zu verarbeitenden Materialien, sind wir gezwungen, von unserer werten Kundschaft auf bare Bezahlung zu sehen.

Stuttgart, 18. Sept. (Herababiegung der Mietzinsen abgelehnt.) In einer Gemeinderatssitzung wurde der Antrag der kommunistischen Opposition, die Mieten für städtische Wohnungen allgemein um 20 Prozent herabzusetzen, abgelehnt und der Wirtschaftsabteilung zur Weiterbehandlung überwiesen.

Beinahe ein Wunder. Bei zwei städtischen Neubauten, dem Stadt Kraftfahramt und der Kutschei im Schlachtviehhof, ergaben sich Baukostenuntererschreitungen in Höhe von 56.207 RM. bezw. 1304 RM. Diese beiden Summen wurden dem Gemeinderat wieder zur Verfügung gestellt.

Cannstatt, 18. Sept. (Verkehrsunfall.) In der Badstraße in Cannstatt wurde ein 48 Jahre alter Mann von einem Lastkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Er erlitt eine schwere Kopfverletzung, an deren Folgen er starb.

Untertürkheim, 18. Sept. (Vier Verletzte.) In der Cannstatterstraße in Untertürkheim erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Last- und einem Personenkraftwagen. Hierbei wurden die beiden Fahrzeuglenker und

herbeizuführen, ob der Bahnbau noch fertiggestellt wird, aber ob die Reichsbahn bereit ist, die im Jahre 1914 bezahlten Baukostenbeiträge für die Bahn den Gemeinden zurückzuerstatten. Der Referent des R. Wirtschaftsausschusses hat die Ansicht, daß die Verpflichtung zur Fertigstellung der Bahn Dornstetten-Pfalzgrafenweiler fortbesteht. Der Anspruch auf den Bau der Bahn könnte jedoch nur vom Land Württemberg, nicht von der Gemeinde Pfalzgrafenweiler geltend gemacht werden.

Waidersbrunn, 18. September. Im hohen Alter von 91 Jahren starb in Mittelal-Gressentisch Frau Regina Gaiser geb. Bechtle.

Schramberg, 18. September. Ein Zeichen der Zeit muß die neueste Bekanntmachung der hiesigen Schuhmacherzweigsinnung genannt werden. Dieselbe lautet: In Anbetracht der schweren Wirtschaftslage, Steuerlasten (mit 5 Prozent Verzugszinsen pro halben Monat), sowie Verzugszinsen unserer zu verarbeitenden Materialien, sind wir gezwungen, von unserer werten Kundschaft auf bare Bezahlung zu sehen.

Stuttgart, 18. Sept. (Herababiegung der Mietzinsen abgelehnt.) In einer Gemeinderatssitzung wurde der Antrag der kommunistischen Opposition, die Mieten für städtische Wohnungen allgemein um 20 Prozent herabzusetzen, abgelehnt und der Wirtschaftsabteilung zur Weiterbehandlung überwiesen.

Beinahe ein Wunder. Bei zwei städtischen Neubauten, dem Stadt Kraftfahramt und der Kutschei im Schlachtviehhof, ergaben sich Baukostenuntererschreitungen in Höhe von 56.207 RM. bezw. 1304 RM. Diese beiden Summen wurden dem Gemeinderat wieder zur Verfügung gestellt.

Cannstatt, 18. Sept. (Verkehrsunfall.) In der Badstraße in Cannstatt wurde ein 48 Jahre alter Mann von einem Lastkraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Er erlitt eine schwere Kopfverletzung, an deren Folgen er starb.

Untertürkheim, 18. Sept. (Vier Verletzte.) In der Cannstatterstraße in Untertürkheim erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Last- und einem Personenkraftwagen. Hierbei wurden die beiden Fahrzeuglenker und



zwei Beifahrer zum Teil nicht unerheblich verletzt, so daß sie in Krankenhäuser aufgenommen werden mußten.

Wangen b. Stuttgart, 18. Sept. (Tödl. Motorradunfall.) Ein aus Wangen in der Ulmerstraße wohnhafter Motorradfahrer ist in der vergangenen Nacht mit keinem Motorrad in Bruchsal tödlich verunglückt.

Heidenheim, 18. Sept. (Ueberfall.) Am Mittwochabend kam es laut „Grenzboten“ zu einem Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Als die beiden Brüder Weiß, die der SS und SA angehören, nachs von einer Versammlung heimkehrten, wurden sie von neun Kommunisten angefallen und mit Latenstäben von ihren Häusern heruntergeschlagen. Die Polizei stellte nach in der Nacht die Täter fest. Zwei Nationalsozialisten wurden leicht verletzt.

Baienfurt O. A. Ravensburg, 18. Sept. (Brand in der Papierfabrik.) Gestern Abend brach in einem von den übrigen Gebäuden der Papierfabrik Baienfurt abseits stehenden Materialschuppen, dem sog. alten Magazin, ein bisher unaufgeklärter Brand aus. Da in diesem Materialschuppen Fäulnis, Puhmittel und Öl aufbewahrt wurden, fand das Feuer reichliche Nahrung, so daß es auf die nebenan stehende Montagehalle übergriff und dort den Dachstuhl zerstörte. Pflötzlich erscholl ein heftiger Knall. Einige Sauerstoff-Flaschen waren durch die Hitze explodiert. Wie die Direktion der Papierfabrik Baienfurt mitteilt, wird der Betrieb von dem Brand in keiner Weise betroffen.

Schwenningen a. N., 18. Sept. (Ein untreuer Beamter.) Am Donnerstag Abend machte der Oberbürgermeister dem Gemeinderat die Mitteilung, daß Oberrechnungsrat Haberer, der zweite Beamte der Stadtpflege, dem das Stadigrundbuchamt anvertraut war, von seinem Urlaub nicht mehr zurückgekehrt und flüchtig geworden sei. Es wurden Untersuchungen des Haberer festgestellt bis zu einer Höhe von 3046 RM. Bei der Revision ergab sich ein Kassenbestand von 50 Pfg. Die Angelegenheit ist bereits dem Gericht übergeben.

Aus Baden

Wollsch, 17. September. (Eine Brücke zusammengebrochen.) Vorgestern vormittag 10 Uhr brach beim Passieren eines Wagens mit Brennholz die Wollschbrücke beim Spital zusammen; der Wagen mit seiner Ladung fiel in die Wollsch, während Fuhrmann und Pferd, die sich bereits auf der zweiten Brückenhälfte befanden, mit dem Schreden davonkamen.

Bruchsal, 18. Sept. (Motorradunfall.) Auf der Landstraße nach Heildesheim ist der 29jährige Motorradfahrer Paul Gieseler aus Wangen bei Stuttgart tödlich verunglückt. In der scharfen Kurve vor Heildesheim verlor er anscheinend die Herrschaft über sein Rad und rannte gegen eine Böschung, auf der er das Genick brach. Ein vorüberfahrender Arzt fand den Verunglückten als Leiche auf.

Ueberfall auf den Korntaler Bahnhof

Stuttgart, 18. Sept. Auf dem Bahnhof Korntal drangen Freitag früh kurz vor sechs Uhr zwei maskierte Männer vom Bahnhof her ins Facheidenschimmer ein und gaben auf den diensttuenden Beamten Schüsse ab, die diesen in die Leber und in den Fuß trafen. Während der schwerverletzte Beamte um Hilfe rief, schloßten die Täter, die es offenbar auf einen Kassenraub abgesehen hatten. Bis jetzt fehlt jede Spur von ihnen. Der schwerverletzte Beamte wurde ins Katharinenhospital nach Stuttgart gebracht. Der diensttuende Beamte sah am Schreibtisch, als die maskierten Männer eintraten und ohne daß es irgendeinem Fortwächser gefiel, sofort auf den Beamten Schüsse abgaben und dann flüchteten.

Weiter wird berichtet: Der Raubüberfall erfolgte, nachdem der Betriebsassistent Heckler gerade einen Zug abgefertigt hatte. Heckler sah in seinem Dienstzimmer am Schreibtisch, als zwei Räuber, die das Gesicht durch schwarze Masken verdeckt hatten, von Bahnsteig her in das Zimmer eintraten. Sie gaben auf den Abnungsdienstler sofort zwei Schüsse ab, von denen einer traf; der andere fuhr in den Schreibtisch. Trotz seiner schweren Verwundung gelang es dem Betriebsassistenten, den Bahnhof zu erreichen und dort laut um Hilfe zu rufen, bis ihm der im Bahnhofsgebäude wohnende Bahnhofsvorsteher und ein in der Nähe weilender Schreiner zu Hilfe kamen. Die beiden Räuber fanden die Kasse, auf die sie es abgesehen hatten, verschlossen, doch lag der Schlüssel auf dem Schreibtisch des Ueberfallenen. Die Räuber hatten aber nicht mehr Zeit, die Kasse aufzuschließen und mußten vor den zu Hilfe eilenden Personen rasch fliehen. In der Kasse befand sich zu dieser Zeit ein sehr ansehnlicher Geldbetrag. Die Stuttgarter Kriminalpolizei begab sich sofort nach Korntal und stellte dort die ersten Nachforschungen an. Der schwerverletzte wurde ins Katharinenhospital nach Stuttgart geschafft. Bei der sofort vorgenommenen Operation stellte man fest, daß das Geschloß den Darm viermal durchschlagen hatte und dann im Boden stecken geblieben war. Die Operation ging gut voran. Für Ermittlung der Täter hat die Reichsbahndirektion 1000 Mark Belohnung ausgesetzt.

In dem Raubmordverbrechen im Bahnhof Korntal gibt das Polizeipräsidium Stuttgart folgende Beschreibung des Täters bekannt: 18 bis 20 Jahre alt, 1,65-1,70 Meter groß, schlank, fast mager, trägt dunkelblaue Klappmütze, wie sie vielfach auf dem Lande getragen werden, ob mit Stoff- oder Lederstirnband ist nicht bekannt, vermutlich dunkelblauer Anzug mit lammer Dose, macht einen gewandten Eindruck und gebürt vermutlich dem Arbeiterstand an. Sachdienliche Mitteilungen zur Aufklärung des Falles werden auf schnellstem Wege an die Kriminalabteilung des Polizeipräsidiums, Büchsenstraße 37, Zimmer Nr. 70, erbeten.

Eine Kistenversammlung der NSDAP

Stuttgart, 17. Sept. Mit einer Kistenversammlung eröffneten die Nationalsozialisten ihr politisches Winterprogramm. Gegen 800 Menschen füllten die Stadthalle. Wie der Versammlungsleiter mitteilte, soll in diesem Winter über Stuttgart eine noch nie erlebte Versammlungswelle gehen. Der Abend hatte zum Motto: „Votum gegen die Brüning-Diktatur“. Als erster Redner sprach Reichstagsabgeordneter Schöber, der erklärte, daß die National-

sozialisten am 13. Oktober wieder in den Reichstag zögen, um das Kabinett Brüning in den politischen Ortus zu führen, da es auf der ganzen Linie verfaßt habe. Bei den kommenden Wahlen in Preußen und bei der Reichspräsidentenwahl werde über das Schicksal des ganzen Systems entschieden werden. Wenn bei bevorstehenden Wahlen die Absicht bestehen sollte, Staatsnotverordnungen vorzubereiten, sich über die Legalität hinwegzusetzen, jedoch es gar keine Qualität mehr gebe, so könnten auch die Nationalsozialisten nicht gegen diese Legalität verstoßen. Im Dritten Reich werde damit Schluß gemacht, daß das deutsche Volkswirtschaftliche System die Kassen Tribute leiste. Unerbittlich sei es, daß angesichts der Niederlage mit der Follantion Dr. Curtius französische Vertreter nach Berlin einlade.

Sodann ergriff, besonders lebhaft begrüßt, Prinz August Wilhelm von Preußen, ein Sohn des früheren deutschen Kaisers, das Wort. Er bezeichnete die Bedauernung, daß der verlorene Krieg an allem Unglück Schuldig sei, als eine der größten Lügen. 1918 habe man seinem Vater geraten, sich Holland zu geben, um den Bürgerkrieg in Deutschland zu vermeiden. Seit elf Jahren lebe Deutschland aber dauernd in einem Bürgerkrieg. Wir hätten geradezu einen Bürgerkrieg am laufenden Band. Wenn sich viele aufregten, daß er als Kaiserjohn der nationalsozialistischen Bewegung beigetreten sei, so müsse er dazu sagen: In der nationalsozialistischen Bewegung hat ein jeder Platz, der bereit ist, bis zum letzten Blutstropfen nur für sein Volk und Vaterland zu kämpfen. An welcher Stelle er eingesetzt werde, sei Sache des Führers, der ihn auch bestimmt habe, heute in Stuttgart zu reden. Hauptfrage sei der Kampf gegen den Bolschewismus. Die Versammlung bereite dem Redner nach seiner Ansprache kirchliche Orationen. Mit dem nationalsozialistischen Bundeslied schloß die Versammlung.

Flugzeugunfall — Zwei Tote

Geislingen a. St., 18. Sept. Freitag vor. Um 11.30 Uhr ereignete sich bei Geislingen ein schweres Flugzeugunfall, das zwei Todesopfer forderte. Der Pilot des heute früh in Augsburg gestarteten Wasser- und Sportflugzeuges D. 1820 verlor anscheinend infolge Nebels die Orientierung und stürzte am oberen Abhang einige Minuten von Wittingau entfernt mit voller Geschwindigkeit in den Wald. Der Apparat wurde vollständig in Trümmer zerfallen. Die beiden Insassen fanden dabei den Tod. Geführt wurde das Flugzeug von seinem Besitzer, dem 29 Jahre alten Techniker G. Strähle aus Ansbach. Sein Begleiter war der 34 Jahre alte Mechaniker Soeldie, ebenfalls aus Augsburg. Während letzterer sofort tot war, hat Strähle noch einige Minuten gelebt, konnte aber keine Auskunft mehr geben. Die beiden mochten über Frankfurt a. M. nach Rotterdam fliegen.

Schenk freudig wie der Baum

Laß nicht den Armen Hunger leiden:
ein Haus, ein Herd, ein Volk, ein Gott —
du selbst erduldest bitter Not
und Seelentod,
läßt du den Bruder Hunger leiden,
Laß ihn nicht Herzenskälte spüren.
Gib gern, schenk freudig wie der Baum
so frei, so schön im sonnigen Raum —
Schenk wie der Baum!
Laß du nicht Herzenskälte spüren,
Vielleicht steht du mit leeren Händen
auch einmal da — vergiß das nicht!
Laß wärmen hell wie ein Gedicht
des Herdes Licht
für dich und ihn. Schenk armen Händen!
Dito Wöh.

Rundfunk

Sonntag, 20. Sept.: 7 Uhr Hamburger Vokalensemble, 8 Uhr Gemanastik, 8.20 Uhr Konzert, 9.45 Uhr Evangelische Morgenfeier, 10.30 Uhr Konzert, 11.05 Uhr Etschliche Musikstunde, 11.30 Uhr Johann Sebastian Bach, 12 Uhr Promenadenkonzert, 13 Uhr Kleines Kammer der Zeit, 13.15 Uhr Emil Schell aus „Adernmann aus Böhmen“, 13.35 Uhr Schallplatten, 14.30 Uhr Fritz Dietrich liest aus eigenen Werken, 15 Uhr Stunde der Jugend, 16 Uhr Konzert, 18 Uhr Heinrich Schells liest aus eigenen Werken, 18.30 Uhr Vorträge: Der moderne Johann Peter Hebel, 19 Uhr Sportbericht, 19.20 Uhr Ariens, 19.30 Uhr Kammermusik, 20 Uhr Deutsche Samoritzken, 20.30 Uhr Internationaler Volkstheaterabend, 21.45 Uhr Jazz auf zwei Klügeln, 22.15 Uhr Nachrichten Sportbericht, 22.40 Uhr Tonmusik.

Montag, 21. Sept.: 8 Uhr Gemanastik von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten Wetter, 14.30 Uhr Spanischer Sprachunterricht, 15.30 Uhr Vorträge: Verbraucherpolitik und Handwerk, 16 Uhr Briefmarkenstunde, 16.30 Uhr Klammernstunde, 17.05 Uhr Konzert, 18.30 Uhr Zeit Landwirtschaf, 18.40 Uhr Vorträge: G. Th. Hoffmanns Dichtwerke, 19.05 Uhr Englischer Sprachunterricht, 19.20 Uhr Zeit, Wetter, 19.45 Uhr „Ein niederdeutscher Bericht“, 20.30 Uhr Bericht anlässlich des 60jährigen Bestehens der Deutschen Bühnengemeinschaft, 21.20 Uhr Der Botenstahl, 22.15 Uhr Wetter, Nachrichten, 22.35 Uhr Vorträge: Astenate, 23 Uhr Tanzmusik.

Programm der Württ. Landesbühnen

Großes Haus, Sonntag, 20. Sept.: Hauptmiere F. 30, Alde, 7.30-10.30, Dienstag, 21. Sept.: Hauptmiere D. 30, Orpheus und Eurydike, 8 h. n. 10, Mittwoch, 22. Sept.: Stuttg. Volkst. 4, Oberon, 8-10.45, Donnerstag, 24. Sept.: Hauptmiere A. 31, Die Stumme von Portici, 7.30-10.30, Freitag, 25. Sept.: Hauptmiere, Der fliegende Holländer, 8-10.46, Samstag, 26. Sept.: Hauptmiere E. 31, Der Troubadour, 7.30-10.15, Sonntag, 27. Sept.: Hauptmiere R. 31, Lobengrin, 8-10 Uhr.

Kleines Haus, Sonntag, 20. Sept.: Auser Miere, Der Hauptmann von Köpenick, 8 h. n. 11, Montag, 21. Sept.: Hauptmiere B. 30, Der Zerrissene, 8-10.15, Dienstag, 22. Sept.: Hauptmiere C. 31, Die Babenweibe, 8 h. n. 10.30, Mittwoch, 23. Sept.: Hauptmiere F. 31, Götz von Berlichingen, 7.30 h. n. 10.30, Donnerstag, 24. Sept.: Auser Miere, Der Zerrissene, 8-10.15, Freitag, 25. Sept.: Stuttg. Volkst. 7, Der Hauptmann von Köpenick, 7.30 h. n. 10.30, Samstag, 26. Sept.: Auswärtigen Miere, 1 Abteil, 14. Vorst. Korih-Port, 7.30 h. n. 10, Sonntag, 27. Sept.: Hauptmiere D. 31, Korih-Port, 7.30 h. n. 10 Uhr.

Spiel und Sport

Handball. Zum jährigen Verbandsspiel tritt morgen die zweite Mannschaft des Turnvereins Altensteig gegen Nagold II in Nagold an. Wir wünschen unseren Jugendturnern besten Erfolg!

Handel und Verkehr

Börse

Berliner Börse vom 18. Sept. An der Börse herrschte grobe Geschäftstille. Die Umsatztätigkeit war merklich geringer als an den Vortagen. Auch am Rentenmarkt trat das Ausland wieder als Käufer auf, was die Gefahr weiterer Devisenabsätze vergrößerte. Kursverläufe von mehr als 3 Prozent waren nur ganz vereinzelt. Am Wandbrietmarkt war das Angebot wieder ziemlich erheblich, verschiedentlich mußten auch in Goldstandbriefen Brief-Reparierungen vorgenommen werden. Devisen rubin, Schweiz und Spanien etwas fester, Buenos Schwach, Geld unverändert.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 18. Sept. Weizen märk. 210 bis 213, Roggen märk. 182-185, Futter- und Industriegetreide 149 bis 156, Hafer märk. 132-140, Weizenmehl 26.25-32.25, Roggenmehl 25.25-28, Weizenkleie 11-11.25, Roggenkleie 9.25 bis 9.50, Viktoriaerbsen 20-27, Tendenz; uneinheitlich.

Fruchtpreise, Biberach: Kernen alt 14.50, neu 12.50-13.50, Dinkel 8.50-9.20, Weizen 11.50-12.50, Roggen 10 M. — W a n a e n i. A.: Hafer 10.50, Gerste 12, Roggen 12-14, Weizen 15, Dinkel 12-13 M.

Märkte

Viehpreise, Badnana: Farren 162-345, Ochsen und Stiere 290-400, Rube 170-510, Rinder und Kalbinnen 130-435 M. — Biberach: Farren 300-600, Ochsen 400-700, Kalbinnen 350 bis 700, Rube 390-450, Jungvieh 120-250 Mark.

Schweinepreise, Badnana: Milchschweine 10-16 M. — Biberach: Milchschweine 12-20, Säuler 30-40 M. — Gerdingen a. d. S.: Säuler 22-35, Milchschweine 12-17 M. — Schwenningen: Milchschweine 14-17 Mark.

Obstmarkt Winnenden. Dem Obstmarkt wurden zugeführt: 80 Sacke Kollobst zu 1-1.20 Mark der Zentner, 130 Körbe Tafelobst zu 2-7 Mark der Zentner, 23 Körbe Zwetschgen zu 12-12 Mark der Zentner. Bei Kollobst steigende Preise. — Nächster Obstmarkt am Donnerstag, den 24. September.

Letzte Nachrichten

Zankprüche vom Zeppelin

Friedrichshafen, 18. September. Beim Luftschiffbau in Friedrichshafen sind vom „Graf Zeppelin“ folgende Zankprüche eingegangen: 21 Uhr auf 34,07 Nord, 8,18 West, 60 Meilen Geschwindigkeit mit vier Motoren, 5-6 Meter Nordwind; um 22.30 Uhr auf 32,5 Nord, 9,5 West, vier Maschinen, 67 Meilen Geschwindigkeit bei 7 Meter Nordwind.

Beim Diebstahl überraschte Autobanditen erschienen einen Kaufmann

Köln, 18. September. Der 34jährige Kaufmann Pflüger wurde, als er zwei Männer beim Diebstahl einer Mercedes-Limousine überraschte, durch einen Halschuss getötet. Als der Besitzer des Wagens herbeieilte, wurde er durch mehrere Schüsse verletzt. Die Täter sind mit dem gestohlenen Wagen entkommen.

Ein Nationalsozialist getötet

Schwerin, 18. September. In der Nähe von Wittenburg wurde heute der SA-Mann aus Jarrentin mit schweren Schädelverletzungen bewußtlos aufgefunden. Der Schwerverletzte wurde sofort ins Krankenhaus nach Hagena gebracht, wo er gegen mittag verstarb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Wie festgestellt wurde, handelt es sich bei der Tat um politische Gründe. Ueber die Täter ist noch nichts bekannt.

Thüringens Notverordnung fertig

Weimar, 18. September. Das thüringische Kabinett hat heute Abend nach fast zehnstündiger Beratung die Notverordnung zur Sicherung des thüringischen Haushaltes verabschiedet. Das Kabinett gab noch einmal bekannt, daß eine Aufhebung des Wirtschaftsministeriums vorläufig nicht in Frage komme.

Starke Kurssturz an der New Yorker Börse

New York, 18. September. Infolge Mangels an erwartungen Nachrichten kam es an der hiesigen Börse heute zum härtesten Kurssturz seit Anfang Juni. Fast 3 Millionen Aktien wechselten die Besitzer und die Hauptwerte erlitten eine Einbuße von 2-6 Dollar.

Erdlösen des Petroleumbandes von Moreni

Bukarest, 18. September. Nach nahezu zweieinhalbjährigem ununterbrochenem Wüten ist der Brand der Petroleumbande bei Moreni von selbst erloschen. Die eine Seite des Kraters ist eingestürzt und die einströmenden Erdmassen haben das Feuer vollständig erstickt. Nach dem Einsturz brechen noch immer Gase hervor, die durch den etwa 150 Meter entfernt liegenden Rauchfang ins Freie geleitet werden. Die Umgebung der Sonde wird streng bewacht.

Gefordern

Friedenstadt: Sophie Dreßler geb. Wirth.
Loßburg: Friedrich Braun, Schreiner.
Mittelal: Regine Gaiser geb. Bräukle, 91 Jahre alt.

Automaßliches Wetter für Sonntag und Montag

Der über Mitteleuropa liegende Hochdruckrücken wird zur Zeit durch eine wärmere und feuchtere Luftströmung, die aus Westen kommt, abgemildert. Hierbei kommt es zu Bewölkung und stellenweise auch leichten Niederschlägen. Für Sonntag und Montag ist unbeständiges, trübes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lauz.

Hinweis

Unserer heutigen Gesamt-Auflage liegt ein Prospekt der Fa. Reinhold Hayer über Bienenflechtung bei, den wir zur besonderen Beachtung empfehlen.

Ständiger Eingang von Neuheiten in Wintermänteln

für Damen, Mädchen und Kinder, **Lodenmäntel**

Reinhold Hayer, Altensteig.



hervorragendstes deutsches Erzeugnis.

empfeht

Paul Schaupp, Altensteig

Jederzeit kostenloser Unterricht im Nähen, Stopfen und Sticken.

Achtung! Achtung!

Wo gehen wir hin am Sonntag?

zur 20er-Feier

nach Michelberg in's Gasthaus zur „Sonne“.

Wie die in diesem Jahre
Dagbl's Wein u. Bier u. Braten
köhlen ihre Zwanzig Jahre; Das sich kann ein jedes laden.
Laden wir auf Sonntag ein Selbst die Musik ist dabei
In die Sonne, da wird's sein Das es auch recht lustig sei.

Rehrere 20 er.

Beuren.

Wegen Krankheit des Gg. Rten verpachte ich am Montag, den 21. ds. Mts. mittags 1 Uhr die bis jetzt selbst bewirtschafteten

Felder und Wiesen

Anschließend findet ein Verkauf von Kartoffeln, Kraut und Kohlraben statt. Grohhans.



Großer 4 Zylinder-

Adlerwagen

zu verkaufen.

Wer?, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Die Modealben

der kommenden Herbst- und Winterfaison

Lyons Modenalbum

Wiener Modenschau

Elegante Wienerin

Bazar Wäschealbum

Beyers Wäscheführer

Elite

sind zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig

Hausfrauen-Berein Altensteig

Zu einem Fischkochkurs werden unsere Mitglieder, sowie auch Nichtmitgl. und Auswärtige eingeladen. Anmeldungen hierzu bei Frau Beeh.

Auf den techn. und franz.

Sprach- Abendunterricht

wird nochmals hingewiesen. Näheres und noch Anmeldung bis 1. Okt. in der Geschäftsstelle ds. Bls. erwünscht.

Gelegenheitskauf!

Zwei Stück fabriktneue

Tiefbett-Reserve- Felgen

für 4 PS Opel unter Katalogpreis hat abgegeben. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Altensteig.

Maulwurfalleen

geschmiedet und von Draht sehr günstig bei Karl Henßler senior Eisenhandlung beim neuen Postamt.

Altensteig.

Neue



in allen Größen stets vorrätig

Roh zum „Engel“.

NB. Tausche auch gegen Roßobst.



Reiner, süßer 45

Alter Dürkheimer Rotwein 59

Deutsche, blaue 19

Bier 7 Wochen alte

Rottweiler Rüden und Hündinnen

verkauft

Rentschler, Wart.

Wer sucht einige

1000 Mark

gegen gute Sicherheit zu möglichem Zins?

Erste Anfragen unter Nr. 212 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Rückporto erwünscht.

Altensteig.

Säcke

hat abgegeben

Richter.

Rühe

Rälber

Schafe

und dergl., welche eingegangen oder notgeschachtet werden müssen und zur menschlichen Nahrung nicht mehr brauchbar sind, kauft

Silberfuchsfarm

Spielberg

Telephon Amt.

Obengenanntes wird selbst abgeholt.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.

16. Sonntag, n. Dr., 20. Sept. Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Luk. 14, 12-15, der Lohn, Lied 442.

Nachher Kindergottesdienst. Vormittags 8 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Am Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Lu. heraal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 20. Sept. vormittags 9 1/2 Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr Sonntagschule.

Abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch, den 23. Sept. abends 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsversammlung.

Kath. Gottesdienst.

Sonntag 8 1/2 Uhr Predigt und hl. Messe.

Anne Kern

Georg Schleeh

grüßen als Verlobte

Ueberberg

September 1931

Egenhausen, 18. September 1931.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter

Rosine Walter

geb. Ottmer

nach langem, schweren Leiden im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen ist.

Der trauernde Gatte:

Johannes Walter mit Kindern.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Berneß.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Bruder und Onkel

Christian Schanz

Tagelöhner

nach langem, schweren Leiden im Alter von 63 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die Schwestern Christine Weibel geb. Schanz (Schweiz.)

Kath. Schanz.

Beerdigung Montag nachmittag 2 Uhr.

Trauer-Karten

Trauer-Briefe

liefert rasch und billig die

W. Rieker'sche Buchdruckerel, Altensteig

